

# Das Auto im Winter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1934)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-772739>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Post setzt ihre Schneeschleuder in Funktion

## das auto im winter



Servus! oder Dienst am Kunden



Es war einmal... so fangen alle Märchen an, die unwahrscheinliche Dinge aus längst vergangenen Zeiten erzählen. Es war einmal... so erzählt die Sage, eine Zeit, da der Automobilist beim ersten Schnee seine «Kiste» in der Garage abmontierte und zu einem längern Winterschlaf bereitstellte. Man benützte zwar sehr oft diese Zeit, um die mangelnden technischen Kenntnisse dadurch zu erweitern, dass man das für den Winter aufgebockte Auto einmal eingehend von unten betrachtete und dann den Eindruck erhielt, so ein Automobil sei eigentlich eine ziemlich komplizierte Einrichtung. In Wirklichkeit ist es aber so, dass das Auto sogar dem technischen Laien keine Rätsel aufgibt, und darin liegt eben das ganze Wunder verborgen. Das Ding hat eine Anzahl Handgriffe, die man sich notwendigerweise aneignen muss, und dann läuft es fröhlich und unverzagt, sogar meistens in der Richtung, die der Fahrer selbst beabsichtigt und bestimmt.

Und nun der Winter. In der Regel bringt der automobilistische Laie Auto, Frühling und Fräulein Mizzi (sie kann auch anders heissen) in eine einzige Ideenassoziation. Es gibt aber auch Automobilisten, die sich in keinerlei Weise mit Mizzis und ähnlichem herumschlagen und zudem ganz einfach das Bedürfnis nach Ortsveränderung empfinden, sei das Wetter nun maienfrisch oder nicht. Für sie darf das Lied «Der Winter ist ein schlimmer Gast» keine Rolle spielen. Der Schnee wird von ihnen als Verkehrshindernis empfunden, und es sollte eigentlich an unpassenden Stellen, zum Beispiel auf der Landstrasse, überhaupt nicht schneien. Dort, wo fahrplanmässige Postautokurse die Schneeräumungsarbeiten selber besorgen, ist es dem Last- und dem Personewagen möglich, sogar eigentliche Paß-

Schon wieder Schneeketten!

strassen den ganzen Winter über zu be-  
fahren.

Das trifft nicht überall zu und für den  
Automobilisten wird es das Beste sein, die  
nachfolgenden Grundregeln zu beachten.  
Vor allem ist das Oelen und Schmieren im  
Winter ebenso wichtig wie im Sommer.  
Das Oel im Motor, im Getriebe, im Hinter-  
achs Antrieb soll auch bei niedriger Tem-  
peratur so dünnflüssig sein, dass es kühlt  
und schmiert, sobald der Motor zu drehen  
beginnt, nur so können lästige Lager-  
defekte vermieden werden. Elektrische  
Kühlerwärmer, Motorwärmer oder einge-  
baute Kühlwasserwärmer ermöglichen es,  
den ganzen Motor warm zu halten auch  
in einer nicht geheizten Garage. So ist es  
möglich, den Motor stets leicht andrehen  
zu können und Batterie sowie Dynamo zu  
schonen, zu sparen. Wenn der Motor läuft,  
soll man ihn einige Minuten unbelastet  
laufen lassen und nicht sofort mit voller  
Geschwindigkeit losfahren. Wegen Ver-  
giftungsgefahr ist aber vor allem für aus-  
reichende Lüftung in der Garage zu sor-  
gen. Antifrostmittel dem Kühlerwasser zu-  
gesetzt, verhindern das Einfrieren, ermö-  
glichen auch das Stehenlassen des Wagens  
im Freien bei grosser Kälte.

Will man Rückschläge in den Vergaser  
und damit die Brandgefahr vermindern, so  
tut man gut, den Vergaser nicht zu spar-  
sam einzustellen. Bei warmem Motor in  
geheizter Garage macht sich dieser Uebel-  
stand weniger bemerkbar.

Wenn dann der Anlasser häufiger ver-  
wendet wird und die Scheinwerfer länger  
brennen müssen, ist plötzlich wahrzuneh-  
men, dass der Anlasser am kalten Morgen  
- weil er mehr Arbeit leisten muss -  
nicht mehr andreht. Also die Batterie  
instand halten und kontrollieren lassen!  
Ist eine Frischluft- oder Auspuffheizung im  
geschlossenen Wagen, muss man sich  
überzeugen, ob die Rohrleitungen noch  
dicht sind, um zu verhüten, dass plötzlich  
Auspuffgase in das Wageninnere gelangen  
und die Insassen gefährden.

Ein Kapitel für sich für den winterlichen  
Autofahrer bilden die Schneeketten. Ver-  
suchen Sie einmal folgendes. Drei Auto-  
mobilisten sitzen im Winter zusammen  
und erzählen Fahrtenabenteuer. Es gibt  
nämlich als neueste Sprache zu dem be-  
reits bestehenden Küchen- und Jäger-  
latein, jetzt auch noch ein Autolatein.  
Von zehn Geschichten handeln sicher  
deren sieben mit Schneeketten. Erstens  
muss man im Winter Schneeketten bei  
sich haben, und man hat sie im geeig-  
neten Moment in der Regel zu Hause. Sicher  
vergass man im letzten Frühjahr, sie sorg-  
fältig einzufetten und jede im besondern  
Sack verborgen in der Werkzeugkiste zu  
versenken. Schneeketten fallen nämlich  
ins Gewicht und werden nicht gern mit-  
genommen, aber nichtsdestotrotz sollte  
man die kleine Mühe nicht scheuen. Die  
grössere Mühsal kommt erst nachher,  
nämlich das Befestigen der Schneeketten.  
Zwischen den Schneeketten und einem

Mit «Vollampf»!



Das Postauto in den Kehren der Malojastrasse

Smoking besteht zwar ein wesentlicher  
Unterschied. Immerhin haben sie das  
gemeinsam, dass sie bei Anfang der  
Saison, das heisst im Winter und gerade  
im kritischen Moment nicht passen wol-  
len. Ein Smoking ist meistens zu eng,  
nicht weil sich das Kleidungsstück, son-  
dern weil sich der Leibesumfang des  
Trägers erhöht hat, und die Schneeketten  
bereiten zum erstenmal auf der kalten  
Landstrasse Schwierigkeiten, weil sie  
nicht angepasst worden sind.  
Empfehlenswert sind aber Winterpneus  
mit hohen Gleitschutzstollen, zur Erhö-

hung der Fahrsicherheit. Warum soll das  
Auto nicht «Winterschuhe» bekommen,  
wo wir doch für jede Jahreszeit und  
fast für jede Sportsart anderes Schuh-  
werk benötigen!

Alles in allem, für den vernünftigen  
Automobilisten hat das Märchen «Es war  
einmal...» keine Geltung mehr. Sein  
Wagen bekommt keine Winterruhe, und  
unter Anwendung der leicht beschaff-  
baren technischen Hilfsmittel ist das  
Auto im Winter selbst in der Schweiz ein  
durchaus mögliches und selbstverständ-  
liches Verkehrsmittel.

